



Der

# **M**anager/-innen **-Talk**

**Wirtschaftsgesprächsreihe seit 2007**

für den Dialog zwischen  
entscheidenden  
Herren und Damen

Rein weibliche Podien  
in männlich dominiertem  
Umfeld der IHKs  
zu aktuellen

# Wirtschaftsthemen

Das reichte,  
um anders zu sein und  
Aufmerksamkeit zu erregen.

Seit drei Jahren ist,  
wenn möglich,  
auch mal ein Mann dabei!


# Ziel(e)

Der Beweis, dass es zu jedem Thema überall erfolgreich führend tätige Damen ist mit bisher knapp 200 Podiumsteilnehmerinnen erbracht.

Den **Dialog** zwischen weiblichen und männlichen Entscheidern zu **fördern**, ist das weitergehende **Ziel** der Erfolgsreihe.

Denn die Zukunftsgestaltung geht nur gemeinsam.

Dennoch bleiben noch viele Felder für Frauen zu beackern. Und damit bleibt die Reihe auch ihrem Anliegen treu, Führungsfrauen sichtbarer zu machen.



# Fakten (März 2007 – Herbst 2015)

◆ **44 Veranstaltungen**

◆ **39** teils namhafte **Impulsvortragende**

◆ **über 200 Führungsdamen**  
diskutierten

◆ an bisher insgesamt **20 IHKs**

◆ **34** verschiedene **Wirtschaftsthemen**

◆ vor ca. **4.000 Gästen**

# Der 40igste M-Talk war am 20.05.2014 erstmals auf einer Messe = PERSONAL in Stuttgart Thema: "Frauen + Technik: Himmelreich der sicheren Jobs?"



# Auszug aus dem Bericht in der Rheinischen Post vom 29. April 2015

Die von Moderatorin Anke Fabian selbst entwickelte und moderierte Wirtschaftsgesprächsreihe M-Talk (vormals "Managerinnen-Talk) zur Positionierung von Führungsfrauen läuft seit neun Jahren mit bald f50 Abenden. Frauen in Führungspositionen aus der Region diskutieren dabei aktuelle Themen.

Übrigens: Was zunächst als reine Damenrunde begonnen hatte, wird inzwischen regelmäßig durch einen "Quotenmann" in der Podiumsrunde ergänzt.

Quelle: RP

Link zum vollständigen Bericht

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/talk-ueber-arbeitsmodelle-der-zukunft-aid-1.5050526>

# Ein paar Eindrücke

(nach Auftakt  
alphabetisch nach IHKs)

# Arnsberg Auftakt März 2007

„Kraftwerk Familienunternehmen?“



Regina von Dinther (Vortrag)  
Landtagspräsidentin NRW



Dr. Ilona Lange  
Hauptgeschäftsführerin IHK Arnsberg





# Aachen 2010 + 2011

“Wer zu spät kommt ...? Dem Fachkräftemangel wirksam begegnen.”



“Made in Germany: Innovationsmotor für den Mittelstand?”



# Bielefeld 2008 + 2009

2009: "Tempo Tempo versus Nachhaltigkeit"



u.a. mit  
**Prof. Dr.  
Ulrike  
Detmers**

2008: „Kraftwerk Familienunternehmen?“

u.a. mit  
**Dr.  
Brigitte  
Mohr**



# Bochum 2007

“Diversity – Schlagwort oder effektives Führungsinstrument?”



**Dr. Otilie Scholz,  
Oberbürgermeisterin**

Mit Damen u.a. von Opel, BP, Nokia

Der Herr ist der IHK Hauptgeschäftsführer  
**Tillmann Neinhaus**



**Begrüßung**

**Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel, *Vize-Präsidentin IHK***

**Impulsvortrag**

**Prof. Dr. Friederike Welter, *Präsidentin des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn***

**Diskussionsrunde**

**Sonja Klavermann, *Beraterin, Dr. Windel & Partner GmbH***  
**Viola Metzner, *Gesellschafterin und Beirat, Formel D GmbH***  
**Gudrun Ruckes, *Bereichsleiterin Personalmanagement, Stadtwerke Bonn GmbH***  
**Regina Rüchel, *Director Machine Process, Kautex Maschinenbau GmbH***  
**Ursula Schubert-Sarellas, *Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Agentur für Arbeit***

# Bonn 2007 / 2008 / 2010 / 2012

2012: "Social Business: Neues Wirtschaftsmodell oder alter Hut?"

2010: "Impulse für die Wirtschaft  
Neue Zeiten = neue Wege + neue Köpfe?"

2008: „Mitarbeiter – das beste (unterschätzte) Kapital?“

2007: „Familienpolitik - Unternehmen in der Zwickmühle?“



# Detmold 2008 + 2010

2010: „Gesundheit: Wirtschafts- oder Kostenfaktor?“

Impulsrednerin war  
**Marlis Bredehorst,**  
Staatsekretärin  
für Gesundheit,  
Emanzipation,  
Pflege und  
Alter des Landes NRW



2008: „CSR – Die Geheimwaffe für bessere Marktanteile?“



hinten links **Axel Martens**, Hauptgeschäftsführer der IHK  
sowie Damen der Stadt Detmold, STB Beikirch, PHOENIX CONTACT GmbH &  
Co. KG u.a. Den Impulsvortrag hielt **Prof. Dr.-Ing. Uta Pottgiesser**,  
Vizepräsidentin der Hochschule Ostwestfalen-Lippe

# Dortmund 2009 + 2010

2010: „Haushaltskonsolidierung: Wer oder was rettet die Haushalte?“



**Prof. Dr. Monika Burg** (ISM) hielt den Vortrag (3. v. links)  
Damen kamen von der Stadt, der VIVALI Software AG, Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH u.a.  
rechts steht **Georg Schulte**, Geschäftsführer der IHK zu Dortmund

2009: „Eigentum verpflichtet – Management auch?“

**Regina van Dinther** (vorne 2. v. links), Landtagspräsidentin hielt den Impulsvortrag / links neben ihr **Reinhard Schulz**, Hauptgeschäftsführer



# Düsseldorf 2007, 2008, 2009, 2010

2009: „Familienunternehmen: Die besseren Arbeitgeber?“



2008:  
„Wie sozial  
ist die Markt-  
wirtschaft?“



2010:  
„Nachhaltiges  
Wirtschaften:  
Impuls für  
Wachstum?“

2007: „Unternehmen zwischen Money und Moral?“





# Duisburg 2010 + 2011

„Hidden Champions: Wer oder was gestaltet die zukunftsfähige Wirtschaft?“



mit **Dr. Hubertine Underberg-Ruder**, Geschäftsführerin, Semper idem GmbH (links) und mittig **Dr. Stefan Dietzfelbinger**, „Hauptgeschäftsführer

„Fachkräftemangel: Schlagwort oder echte Mangelware?!



mit **Zülfiye Kaykin**, Staatsekretärin Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW und **Brkhard Landers**, Präsident der IHK

# Duisburg - Haus der Unternehmer

“Schöne neue Arbeitswelt!? – von Märchen und Realitäten”

22. April 2015



Info Berg, *ASB Informationstechnik GmbH*  
Barbara Lix, *PricewaterhouseCoopers cundus AG Duisburg*  
Irene Schiefen, *Stadt Duisburg - Competentia*  
Dr. Katja Werpers, *ThyssenKrupp Steel Europe*  
Matthias Heidmeier, *Pressesprecher Unternehmervverband*  
Dr. Anette Brüne, *BYK-Chemie GmbH*  
Ekkehard Thomas, *Commerz Direktservice GmbH*  
Anke Fabian  
Karin Aust, *Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH*



# Essen 2007, 2008 ,2009, 2011



2009: „Energie: Zukunftsmotor oder Kostenkiller?“



2008: „Unternehmensethik: Business Driver oder alles nur Show?2



2007: „Land der Ideen – Innovationspotential Frauen?“

# Essen Oktober 2012

## Fachkräftesicherung: Echter Engpass oder Nischenthema?



Begrüßt haben **Hans Michaelsen**, Geschäftsführer der IHK sowie die Leiterin der Regionalagentur MEO, **Ulrike Joschko**

Den Impulsvortrag hielt Zukunftsforscher **Klaus Burmeister**, Geschäftsführer z-Punkt (einer der bekannten deutschen Zukunftsforscher)

An der Diskussionsrunde **nahmen teil von links:**

**Ann-Louise Held**, Managerin Mieterkoordination, CentrO Management GmbH

**Bernadette Kallis**, Leiterin Fortbildung, Franz Sales Schule gGmbH

**Christina Kock**, Geschäftsführerin, KÖNIG & PARTNER Managementberatung

**Claudia Schmies**, Leiterin Produktmanagement bei der RWE Effizienz GmbH  
sowie Klaus Burmeister

# Hagen 2009 + 2011

SIHK

Südwestfälische  
Industrie- und Handelskammer  
zu Hagen

2011: „Wissensmanagement: Ein Wettbewerbsfaktor?“

Herzlich Willkommen

Wissensmanagement  
Ein Wettbewerbsfaktor?



2009: „Grüne Ökonomie: Wirtschaftsbremse oder Zukunftsmotor?“

Grüne Ökonomie:  
Wirtschaftsbremse oder Zukunftsmotor?



**KASSEL** 2008: „Kraftwerk Familienunternehmen?“

# Köln Oktober 2011 und November 2013

2011: „ITK: Innovationstreiber oder Kostenkiller?“



2013 „Wiedereinstieg: Unterschätztes Kapital?“



# Krefeld 2008 Mönchengladbach 2010

2010: „CSR – Führungs- oder Marketinginstrument?“



Susanne Titz (links), Direktorin des Städtisches Museum Abteiberg, hielt den Impulsvortrag.

2008: „Arbeitnehmer 50+: Chance oder Risiko?“



Den Impulsvortrag hielt **Christiane Schönefeld**, Leiterin der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit links neben **Dr. Dieter Porschen**, Hauptgeschäftsführer

# Siegen September 2011 + Trier Mai 2008

2011: "Vereinbarkeit Familie und Beruf: Zugewinn oder Zumutung?"



In der Mitte **Franz J. Mockenhaupt**, Hauptgeschäftsführer der IHK  
Den Impulsvortrag hielt **Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein**, Prorektorin  
der Universität Siegen (rechts)

2008: „Bürokratie: Wahn oder Effizienz?“





# Stuttgart September 2008 + Juli 2010

2010: „Wirtschaft + Medien: Gegner oder Partner?“



Den Impulsvortrag hielt erstmals ein Herr: **Prof. Dr. Alexander Roos** Dekan der Hochschule für Medien in Stuttgart



2008: „TempoTempo versus Nachhaltigkeit?“



links: **Hilde Cost**, Geschäftsführerin IHK

**Dr. Susanne Eisenmann**, Bürgermeisterin der Stadt Stuttgart hielt den Impulsvortrag

# Stuttgart September 2008 + Juli 2010

2010: „Wirtschaft + Medien: Gegner oder Partner?“



Den Impulsvortrag hielt erstmals ein Herr: **Prof. Dr. Alexander Roos** Dekan der Hochschule für Medien in Stuttgart



2008: „TempoTempo versus Nachhaltigkeit?“



links: **Hilde Cost**, Geschäftsführerin IHK

**Dr. Susanne Eisenmann**, Bürgermeisterin der Stadt Stuttgart hielt den Impulsvortrag

# Stuttgart – erstmals auf einer Messe: PERSONAL im Mai 2014 – die 40igste Veranstaltung

“Frauen und Technik: Himmelreich der sicheren Jobs?”



**Diana Coso**

Director Sales, Microsoft

**Dipl.-Ing. Maren Heinzerling,**

Dipl.-Maschinenbauerin / MINT-Botschafterin der Bundesrepublik seit 2010 und Bundesverdienstkreuzträgerin seit 2009

**Sigrid Kaufmann**

Director Corporate Sector Information Systems and Services Mergers & Acquisitions Integration Projects, Robert Bosch GmbH

**Prof. Dr.-Ing. Sylvia Rohr**

Geschäftsführerin GSaME Graduate School of Excellence advanced Manufacturing Engineering in Stuttgart



# Würzburg – 05. Mai 2015

„Schöne neue Arbeitswelt!? - von Märchen und Realitäten“



# Wuppertal April 2008 + März 2009

2009 : "Krisenmanagement: Aufbruch zum Wandel?"



2008: „Boom Gesundheitswirtschaft?“



Birgit Fischer , Vorstand Barmer (links) hielt den Impulsvortrag

# Der Betrieb als Orchester

Der neue Management-Talk stellt die Frage „Diversity – Schlagwort oder effektives Führungsinstrument?“ Jeder Bereich soll in seiner Verschiedenheit einzeln geordnet werden. Nach Rütten für das Unternehmen



Organisiert mit einem Team, IHK-Präsidentin Ines Gessner (links), IHK-Präsidentin Ines Gessner (Mitte), IHK-Präsidentin Ines Gessner (rechts) und IHK-Präsidentin Ines Gessner (unten).

# Detmers fordert mehr Moral

Unternehmerin will neue Manager-Ausbildung

■ Bielefeld (Rb). Das Spannungverhältnis von Tempo und Nachhaltigkeit sollte das Thema sein beim IHK-Management-Talk in der Industrie- und Handelskammer. Aber Ulrike Detmers, Geschäftsführerin der Gütersloher „Mestemacher-Gruppe“ und Professorin an der Fern-Hochschule Bielefeld, setzte den Ton. „Allein bei der Nachhaltigkeit ist es nicht genug, sondern man muss auch auf die Unternehmenskultur achten.“



Ulrike Detmers, Geschäftsführerin der Gütersloher „Mestemacher-Gruppe“ und Professorin an der Fern-Hochschule Bielefeld.

Freitag, 1.6.07  
Bonner  
VI-VII GENERAL-ANZEIGER 7

# Presse über 40 Artikel

als Vor- und Nachberichterstattung in den regionalen Qualitäts-Tageszeitungen (Print und Online)

# 18 Themenartikel

von Anke Fabian veröffentlicht in den IHK Magazinen

# 4 TV-Sendungen

# „Familienunternehmer“ 4 Radio-Sendungen

# 2 Online-streams

# Nichts für Weicheier

ARBEIT Auf Frauen können die Betriebe nicht verzichten

BONN. Wenn Unternehmerin Ines Gessner sich an ihre Kindergeburtstagsfeier erinnert, ist sie ein Gast: ihr Vater. „Wenn man sich als Mann für einen Vorgeburtstag frei genommen hätte, wäre man ein Weichei gewesen“, so Knauber-Daubenbüchel. Über die Möglichkeiten familienorientierter Personalpolitik diskutieren

# Mit Frauen aus der Krise

„Es ist großartig, dass man sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sieht. Frauen sind die Zukunft der Wirtschaft.“



Die Frauen der Zukunft sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ines Gessner (links) und Ulrike Detmers (rechts) diskutieren über die Möglichkeiten familienorientierter Personalpolitik.



Heiz für Familienunternehmen: Brigitte Mohr. FOTO: BERNHARDT

(Vertretung der Europäischen Kommission) ins Spiel. „30,4 Prozent der Frauen in Europa arbeiten Vollzeit, aber nur sechs Prozent der Männer. Dabei sind Frauen eine Ressource, auf die man in Zukunft nicht mehr verzichten kann.“



Die Industrie- und Handelskammer Siegen und das Zentrum „Frau in Beruf und Technik“ mit Sitz in Castrup-Rauzel hatten zum „Manager/-innen-Talk“ in den Bernhard-Weiss-Saal der Industrie- und Handelskammer in Siegen eingeladen. Eine Veranstaltung, die finanziell von der Europäischen Union und dem Land Nordrhein-Westfalen unterstützt wird.



Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Prorektorin der Uni Siegen, IHK-Hauptgeschäftsführer Franz J. Mückenbühl und Petra Kersting, Leiterin des Zentrums Frau in Beruf und Technik (vorne v. l.) anlässlich des Managerinnen-Talks bei der Industrie- und Handelskammer Siegen.

Auf dem Podium war allerdings kein Manager vertreten, allenfalls im Plenum. Die hielten sich aber auch in der Frageunde bedeckt. Bereits im Jahr 2010 gingen die Schulabgängerzahlen um 24 Prozent zurück, viele Ältere schieden aus dem Arbeitsleben aus. So IHK-Hauptgeschäftsführer Franz J. Mückenbühl in seiner Begrüßung. Es gelte also, Vorsorge zu treffen und Wege aus dieser negativen Entwicklung für die Arbeitswelt zu finden. Inzwischen habe ein Zusammenschluss von Institutionen gemeinsam einen Handlungsrahmen mit 27 Vorschlägen entwickelt.

Auch Petra Kersting, Leiterin des Zentrums Frau in Beruf und Technik, würdigte die zukunftsweisende Veranstaltung, die sie landesweit in bislang fünf Jahren, die 28. landesweite in bislang fünf Jahren, die Frauen sichtbar zu machen. Und diese Frauen seien sehr wohl zu finden. Sie empfahl, Netzwerke zu gründen und forderte, den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu fördern.

SMS Siemens AG in Hiltelbach, Degerm Langen, Präsidentin des Landgerichts Siegen, Iris Christensen, Geschäftsführer von Dan-Produkte in Siegen und Jul Czerl, Personalleiterin der Buhl Data Service GmbH in Neunkirchen, vor.

In ihren Statements sprachen sie um anderem von Ehrlichkeit bei der Werbung von Arbeitskräften – wobei die klassische Werbung über Zeitungsanzeigen heute zugeht wurde – von der Wertschätzung der Mitarbeiter und der Möglichkeit von Mitarbeiter- und zunehmend auch Väter-Elternurlauben und mehr. Flexible Arbeitszeiten, wo möglich, hätten sich bewährt.

Zum Thema „Verarbeitbarkeit Familie und Beruf: Zugangsweg oder Zuzunahme?“ schilderte Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Prorektorin der Universität Siegen, ihre eigene familiäre Situation als Impulsgeber sicher ein Glücks- und damit wohl auch Einzelfall. Sie Professorin mit eigener

Im Grunde handele es sich dabei um vier Bereiche, um Arbeitskräfte zu rekrutieren. Es müsse sich nicht um junge Menschen gekümmert werden, auch Menschen mit Migrationshintergrund und fachlicher Ausbildung sei zuzuziehen und Menschen, die können und wollen. Länger am Arbeitsleben teilnehmen lassen. Und schließlich werde die Frauquote zu stark vernachlässigt, die im IHK-Bericht gegenüber dem Landesarbeitsamt mit 47 Prozent nur 42 Prozent ausmache. Hier lege eine Chance, immerhin 5000 Arbeitsplätze auszufüllen.

# Das Geschäft mit der Reflexion

Ist der Wunsch nach einem ethischen Geschäftsgebaren eine stets unerfüllte Forderung oder doch eine notwendige Voraussetzung für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg? Diese Fragen diskutierten Führungsfrauen beim Manager/-innen-Talk Anfang Juni bei der IHK Essen.

Moral ist die Gesamtheit der Verhaltensweisen und Normen, die Du, ich und andere in unserer Umgebung als gültig anerkennen. Ethik ist die Reflexion darüber, warum wir sie als gültig ansehen, und der Vergleich mit der Moral anderer Personen“, so lautet eine Definition des portugiesischen Ethikers Fernando Savater. Lassen sich Ökonomie und Ethik miteinander vereinbaren? Ist der Wunsch nach ethischem Geschäftsgebaren eine unerfüllbare Forderung oder eine Voraussetzung für den nachhaltigen Geschäftserfolg nur noch ein M...

ches Handeln im Unternehmen und Ethik keineswegs aus. Nötig seien dafür aber klare Rahmenbedingungen wie durchdachte Vertragsgestaltungen mit integrierten Sanktionskomponenten. Jutta Hobbiebrunken konnte als Leiterin der Unternehmenskommunikation der Hochtief AG glaubhaft ausschließen, dass soziale Verantwortung ein greenwashing-Auftrag an PR-Agenturen sei. Integrität und Verantwortungsbewusstsein, Mitarbeiterführung und bestmöglicher Kundendienst sind auch für ihre Kolleginnen von der

Warum es : aufgabe hand aktiv – durch mentssysteme – zwei von vieler nen und weibli in der Essener l beim „Manag

Kontroverse

## Der Chef als Vorbild

Podiumsdiskussion in der IHK Lippe-Dehnold zur sozialen Verantwortung von Uni

Detmold (ss) ist gesellschaftlichen Engagements eine „Gehobene“ für bessere Marktbedingungen? Nur eine Frage, die sich fünf wertvolle Teilnehmerinnen im Rahmen der 10. Managerinnen-Talk in der IHK Lippe-Dehnold diskutierten. Podiumsdiskussion in der IHK Lippe-Dehnold, die von der IHK Lippe-Dehnold durchgeführt wurde. Die Teilnehmerinnen sind: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Prorektorin der Universität Siegen, Franz J. Mückenbühl, Hauptgeschäftsführer der IHK Lippe-Dehnold, Jul Czerl, Personalleiterin der Buhl Data Service GmbH, Iris Christensen, Geschäftsführer von Dan-Produkte in Siegen, und Petra Kersting, Leiterin des Zentrums Frau in Beruf und Technik.



Managerinnen-Talk: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Prorektorin der Universität Siegen, Franz J. Mückenbühl, Hauptgeschäftsführer der IHK Lippe-Dehnold, Jul Czerl, Personalleiterin der Buhl Data Service GmbH, Iris Christensen, Geschäftsführer von Dan-Produkte in Siegen, und Petra Kersting, Leiterin des Zentrums Frau in Beruf und Technik.

Den Nutzen für ein Unternehmen, das sich für soziale Verantwortung einsetzt, ist ein zentraler Punkt der Diskussion. Die Teilnehmerinnen sind sich einig, dass dies ein wichtiger Faktor für den Erfolg eines Unternehmens ist. Ein Chef habe eine Vorbildfunktion, die über hinaus geht. Unternehmen, die soziale Verantwortung zeigen, werden von den Mitarbeitern besser angenommen. Ein Unternehmen hat die Pflicht, eine gewisse Verantwortung zu tragen, so die Meinung von Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein.

STICHWORT: Verantwortung. Die Corporate Social Responsibility (CSR) bezeichnet die Verantwortung eines Unternehmens gegenüber der Gesellschaft. Dies umfasst die Beziehungen des Unternehmens zu seinen Stakeholdern, einschließlich Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und der Gemeinschaft. Die Teilnehmerinnen diskutieren über die Bedeutung der CSR für die Reputation und den langfristigen Erfolg eines Unternehmens.

## Neue Perspektiven aus dem Chefsessel

Managerinnen-Gespräch gestern Abend bei der IHK in Arnberg Westfalenpost, Arnberg vom 14.03.2007



Managerinnen-Talk in Arnberg: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Prorektorin der Universität Siegen, Franz J. Mückenbühl, Hauptgeschäftsführer der IHK Arnberg, Jul Czerl, Personalleiterin der Buhl Data Service GmbH, Iris Christensen, Geschäftsführer von Dan-Produkte in Siegen, und Petra Kersting, Leiterin des Zentrums Frau in Beruf und Technik.

## Premiere der Henkel-Leiterin

VON SIMONA BERTH

Als sie vorgestern das Amt als Henkel-Aufsichtsratschefin antritt, wirkt Sie Trah unpräzise. Sie hat gewählt: Sie Düsseldorf für die IHK vor, aus der Region. Und ma des Abends spielt in in die Hände. „Sind



Gab sich nahbar: Henkel-Aufsichtsrats-Chefin Simone Bagel-Trah Foto: IHK

„Ja nichts Neues, ich bin seit 40 Jahren Frau“, sagt sie ironisch. Es wäre ihr jedoch lieber gewesen mit inhaltlichen Aufträgen zu sorgen, die sie als geschlechterneutral

Bagel-Trah wirkt bodenständig, lässt es zwischenmenschlich und bleibt doch sachlich. Ganz Wissenschaftlerin beruft sie sich auf eine renommierte US-Studie und nennt Werte eines erfolgreichen Unternehmens, die gleichzeitig ihre Ziele für Henkel treffend charakterisieren: eine konsistente

Finanzpolitik, Flexibilität, eine starke Unternehmenskultur und Langfristigkeit. Besonders wichtig: Gewinnmaximierung dürfe nicht vorrangiges Ziel sein. Das sei vor allem für die Henkel-Mitarbeiter wichtig. Bagel-Trah erzählt, dass es sie besinne, mache und sie es mit nach Hause nimmt, wenn Mitarbeiter entlassen werden.

Gemeinsam mit dem 47-jährigen Kaspar Rorsted bildet die Ururenkelin des Firmengründers das jüngste Führungsteam in Deutschland. Sie sei jedoch nicht bestrebt, mit dem Generationenwechsel bei Henkel große Umwälzungen im Unternehmen herbeizuführen, sagt Bagel-Trah. „Die Politik von Henkel ist geprägt von Fritz und seinen Söhnen, ich möchte eigene Akzente hinzufügen.“ Die Werte blieben die gleichen. Und dazu gehört auch der „Henkelgeist“, den sie als Erfolgsrezept für das Familienunternehmen beschwört. Schon in einem Buch von 1955 „Henkel von A bis Z“, bei der Begriff zu finden. „Es ist schwer zu fassen, aber jeder Mitarbeiter fühlt was gemeint ist“, sagt die promovierte Biologin.



Essen > Die CSR ist weiblich. Das wurde mir jüngst im Gespräch mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Hochschullehrer klar. Die Teilnehmer seiner Veranstaltungen zur Corporate Social Responsibility seien überwiegend Teilnehmerinnen, berichtete er mir. Noch deutlicher empfand ich das gestern Abend beim Manager/-innen-Talk in der IHK Essen, wo ich als einer von fünf Männern in einem Plenum von etwa 70 Personen unerwartet mit Applaus begrüßt wurde.

Sicher: Zum Manager/-innen-Talk hatte neben der IHK Essen auch das Zentrum für Frau in Beruf und Technik eingeladen. Als ich bei der Veranstaltung eintraf, schaute ich mir die Einladung noch einmal genauer an und stellte fest, dass CSR auch auf dem Podium nur durch Referentinnen vertreten wurde. Die Veranstalter wollten also ein Forum für den Erfahrungsaustausch von Frauen in Führungspositionen schaffen. Und





Themenabend der Reihe  
„Der Manager/-innen-Talk“

## Social Business: Neues Wirtschaftsmodell oder alter Hut?

Die Wirtschaftskrise wird zur dauerhaften Einrichtung, Europas Zukunft ist ungewiss und der Kapitalismus scheint am Ende. So lesen und hören wir fast täglich. Neue Ideen müssen her. Deutschland steht derzeit im Ruf, genau diese liefern zu können. Das ist so erstaunlich wie erfreulich, denn es gibt eine Tradition, die schon einmal für ein Wirtschaftswunder sorgte: Die soziale Marktwirtschaft.

### DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT: NEU GEDACHT!

Neu gedacht durch Muhammad Yunus, Nobelpreisträger und Erfinder der Mikrokredite, hat dieser auf seine Weise vor zehn Jahren mit einem wirtschaftlichen Konzept begonnen, das intelligent wie nachhaltig einen bedenkenswerten Ausweg sowohl ökonomisch wie ökologisch und zeitgleich sozial die Zukunft gestaltbar macht: social business zu betreiben ist seine Forderung. Und er spricht über große unternehmerische Chancen. Es ist eine moderne Adaption dessen, wofür Deutschland jahrzehntelang in aller Welt bewundert wurde. Werden wir den Mut haben, diesen Weg zu gehen? Können wir andere Länder mitreißen? Ist die Lösung wirklich so einfach?

„Ein wesentliches Kennzeichen europäischer Wirtschaftspolitik ist, dass Wettbewerbsfähigkeit soziale Verantwortung bedingt“, betonte der österreichische Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Bartenstein bei Übernahme der EU-Präsidentschaft 2006. Viel früher entwickelte Ludwig Ehrhardt ein System namens Soziale Marktwirtschaft, das weltweit für Anerkennung sorgte und Deutschland ein Wirtschaftswunder bescherte.

Wenn der Gewinn dazu dient, in Arbeitsplätze reinvestiert zu werden, wenn andere damit unterstützt und Ideen gefördert werden und wenn der Gewinn nicht verspekuliert, sondern nachhaltig genutzt wird, dann spricht man von sozialem Geschäft. Ein Sozialunternehmer agiert bewusst nur mit Partnern, die denselben Grundgedanken verfolgen. Er achtet auf den Produktzyklus. Und er vernetzt sich mit Gleichgesinnten um Einfluss zu nehmen. Der Sozialunternehmer denkt durchaus an sich. An Wohl-

stand und an Fortkommen. Aber er tut dies nicht nur für sich und er ist nicht grenzenlos gierig. Was versteht man also unter social business und wo liegen dort die Chancen - über diese und viele anderen Fragen diskutieren an diesem Abend Frauen in Führungspositionen. Zum Mitdiskutieren sind alle Unternehmerinnen und Unternehmer eingeladen.



IHK Themenabend der Reihe  
„Manager/-innen-Talk“

### Social Business: Neues Wirtschaftsmodell oder alter Hut?

Mittwoch, 7. März 2012,  
18.00 bis 21.00 Uhr

18:00 Uhr / Get Together

18:15 Uhr / Begrüßung

Kurt Schmitz-Temming, stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg

18:20 Uhr / Impulsvortrag

Prof. Dr. Sabine Böhlich, Internationale Fachhochschule Bad Honnef-Bonn

18:30 Uhr / Diskussionsrunde

Dr. Bettina Burkart, Journalistin u. Gleich-

stellungsbeauftragte Deutsche Welle, Bonn

Dr. Helene Mutschler, Leiterin Fundraising

Deutsche Welthungerhilfe e.V., Bonn

Kerstin Karuschkat, Geschäftsführerin

3k personalberatung GmbH, Bonn

Simone Stein-Lücke, Geschäftsführerin

Bonne Nouvelle, Bonn

Melanie Vogel, Geschäftsführerin Agentur ohne Namen GmbH, Bonn

Moderation: Anke Fabian, EiQ inspirational quality, Düsseldorf

ca. 20.00 Uhr / Ausklang mit Imbiss



**Autorin Anke Fabian,**  
Erfinderin der Reihe  
Manager/innen-Talk  
moderiert am 7. März  
2012 die bereits vierte  
Veranstaltung dieser  
Art in der IHK Bonn/  
Rhein-Sieg.

Veranstaltungsort: IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn  
Anmeldung (bis 29.02.2012): Claudia Engmann, Telefon 0228 2284-139,  
E-Mail: engmann@bonn.ihk.de / Weitere Infos: www.ihk-bonn.de / Webcode





## Managerinnen diskutieren über Gemeinwohl und Gewinn

Veranstaltung der IHK in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat der IHK Essen – 14. Oktober 2009. Foto: Annette Koltenbach

**W**er trägt die Verantwortung für das Gemeinwohl der Mitarbeiterinnen? Managerinnen diskutieren über Gemeinwohl und Gewinn. Die Teilnehmerinnen sind: Annette Koltenbach, Vera Reuter, Petra Kersting, Dr. Hildegard Kuntz, Gabrijela Tomovic, Stanja und Anke Fabian. Die Veranstaltung wurde von der IHK Essen in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat der IHK Essen durchgeführt.

## Managerinnen Talk in der SIHK: Grüne Ökonomie im Mittelstand

Umwelt- und Klimaschutz mit nachhaltigem, wirtschaftlichem Handeln in Einklang zu bringen, war das Thema einer Veranstaltung in der SIHK zu Hagen. In einem Impulsreferat unterstrich Dr. Hildegard Krutz, dass Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg kein Widerspruch sein müssen. Unter der Moderation von Anke Fabian, der Organisatorin der Reihe Managerinnen Talk, diskutierten Unternehmerinnen und Führungskräfte von Unternehmen aus der Märkischen Region mit über sechzig Teilnehmern über zu-

kunftsweisende Ideen, Ökologie und profitable Ökonomie. Dabei standen neben den Kostenseite vor allem die Erwartungen und Ansprüche der Kunden im Vordergrund. Einig waren sich alle Referentinnen darin, dass grüne Ökonomie nicht nur ein Trend sondern eine Zukunftschance ist, was die Entwicklung der regenerativen Energien zeigt. Bereits zum 17. Mal fand die vom Land NRW und der EU geförderte Wirtschaftsgesprächsreihe statt. Weitere Veranstaltungen sind geplant.



Annette Koltenbach, Vera Reuter, Petra Kersting, Dr. Hildegard Kuntz, Gabrijela Tomovic, Stanja und Anke Fabian

# Beispiele für Nachberichte

## Manager/-Innen-Talk: Erneut zu Gast in der IHK

Die Manager/-innen-Talkrunde fand bereits zum dritten Mal in der IHK zu Essen statt – diesmal zum Thema: „Energie – Zukunftsmotor oder Kostenkiller der Wirtschaft?“. Kooperationspartner war erneut das Zentrum Frau in Beruf und Technik, Castrop Rauxel. Stv. IHK-Hauptgeschäftsführerin Veronika Lühl unterstrich in ihrem Grußwort die Bedeutung der Energiewirtschaft am Standort Essen und in der MEO-Region. Ein Grund mehr, ein „energiegeladenes“ Thema im Zentrum der Energie zu erörtern. Mit ihrem Impulsreferat lieferte Prof. Dr. Angelika Heinzl, Leiterin des Instituts für Energie- und Umweltverfahrenstechnik der Universität Duis-

burg-Essen, eine hervorragende Diskussionsbasis. Antworten auf die o. g. Fragestellung gingen eindeutig in Richtung „Energie als Zukunftsmotor“. Die lebhaft Talkrunde – gekonnt moderiert von Anke Fabian, Inhaberin EiQ inspirational quality, Düsseldorf – überzeugte mit klaren Positionen. Podiumsteilnehmerinnen waren: Heike Gothe, Geschäftsführerin in dritter Generation der Elektroapparate Gothe & Co GmbH, Dr.-Ing. Julia R. Tschesche, stv. Geschäftsführerin der Effizienz-Agentur NRW, Duisburg, Dagmar Wolsing, Geschäftsführerin der Ars Numeri – Wirtschaftsberatung, Essen, sowie Barbara Woydtke, Leiterin externe Kommunikation der RWE Innogy GmbH, Essen. Insgesamt hat sich das von Anke Fabian initiierte Veranstaltungskonzept durchgesetzt: Die Veranstaltung mit rund 70 Gästen war der 21. Abend in der 14. IHK mit dem 15. Thema.



Vordere Reihe v.l.n.r.: Heike Gothe, Dagmar Wolsing, Dr.-Ing. Julia Tschesche, Barbara Woydtke, Prof. Dr. Angelika Heinzl. Hintere Reihe v.l.n.r.: Veronika Lühl, Petra Kersting, Zentrum Frau in Beruf und Technik, Anke Fabian. Foto: IHK

Nachbericht IHK Magazin Essen 2009



## Schöne neue Arbeitswelt – Realität oder Märchen?



BU: Mainfränkische Führungskräfte diskutierten beim M-Talk über die Arbeitswelt 4.0: Im Bild (von links): Hélène Mauréso, (Leiterin Produktmanagement, Schaeffler Technologies AG & Co. KG, Schweinfurt), Caroline Trips (Geschäftsführerin, Trips GmbH, Grafenrheinfeld), Anke Fabian (EiQ inspirational quality, Düsseldorf), Christine Seger (Geschäftsführerin, Seger Transporte GmbH, Münnerstadt), Dr. Thomas Klein (Warema Renkhoff SE, Marktheidenfeld), Insook Yoo (Leiterin Geschäftsentwicklung

Würzburg – Sechs mainfränkische Manager - fünf Frauen und ein Mann – diskutierten beim „M-Talk“ in der mainfränkischen IHK die Herausforderungen der neuen Arbeitswelt.

Gehört die Zukunft dem selbstbestimmten Arbeiten, der freien Orts- und Zeitwahl, dem Ergebnis? Verschmelzen Privates und Berufliches, können Kinder mitgebracht werden? Nehmen die Chefs individuelle Rücksicht auf verschiedene Lebenslagen? Und „brummen“ dann die Geschäfte? Soweit der Mythos, doch verändert sich die Arbeitswelt tatsächlich in ein „Paradies, in dem individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden oder gibt es nicht vielmehr neue Belastungen? Wie frei arbeiten wir in Zukunft wirklich?

Diese Fragen diskutierten Hélène Mauréso, Leiterin Produktmanagement bei der Schaeffler Technologies AG & Co. KG

## Beispiele für Berichte 2015

Geschäftsführerin der Trips GmbH, Grafenrheinfeld, Insook Yoo, Leiterin Geschäftsentwicklung Asien bei der va-Q-tec, Würzburg und der „Quotenmann des

Ab 15. April 2015 | 00.00 Uhr

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/duisburg-schoene-neue-arbeitswelt-von-maerchen-und-realitaeten-aid-1.5014888>

Rheinische Post online Vorankündigung

Duisburg

# Schöne neue Arbeitswelt? – von Märchen und Realitäten



Vergrößern >

ke

Q

# Kommentare

Ein paar wenige Beispiele:

IHK Stimmen  
Teilnehmerinnen  
Gäste

# Bonn

zum 5. Mal in der IHK Bonn zu Gast am 02.07.2014

Thema:

„Arbeitswelt 2020: Wo kommen nur die Fachkräfte her?

"Wir leben in einer Zeit, wo Informationsversorgung mit allen Medien auf Widerwillen stößt und gleichzeitig die Betriebe wichtige Förderprogramme oder Dienstleistungen der Kammerorganisation nicht kennen. Klinkenputzen und Öffentlichkeitsarbeit trifft Info-Veranstaltung. Statt über die Unwissenden zu klagen, sollten wir alle den Bildungsservice ausweiten.

Kluges regelmäßiges Wissensmanagement statt Selbstzufriedenheit. **Das leistet der M -Talk.** Hier zeigen Personalentwicklerinnen und weibliche Führungskräfte der Region auf, wie die Zukunft bewältigt werden kann. Gegen die Stimmen aus der regionalen Praxis ist kein Kraut gewachsen. Und die Damen auf den Podium können endlich einem größeren Publikum zeigen was sie können".

Dipl. Verw. Dario Thomas

Berufsbildung und Fachkräftesicherung

Stv.Abteilungsleiter

Leiter Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung

“...wir haben den Abend als sehr gelungen empfunden ...”

**Michael Wenge**

Hauptgeschäftsführer IHK

“...Das machen wir wieder!”

**Veronika Lühl**

stv. Hauptgeschäftsführerin IHK Essen

„... die gute Zusammenarbeit, die gelungene Konzeption und Umsetzung dieser Idee. Ihre souveräne Moderation hat sicher zum Erfolg beigetragen. Sie dürfen nicht nur, Sie müssen wiederkommen.“

**Harald Grefe**

stv. Hauptgeschäftsführerin IHK Bielefeld

“...ich möchte Ihnen zu Ihrer Reihe zu gratulieren. Es ist ein toller Gedanke, den Sie hervorragend in die Praxis umgesetzt haben. Ich möchte Sie ermuntern mit dem Konzept weiter zu arbeiten. ...”

**Dr. Gertrud Ahr**

Vice President Clinical Pharmacokinetics  
Bayer Healthcare Wuppertal

„...Das rege Interesse der Gäste hat mir gezeigt, wie wichtig dieses Thema für viele Mittelständler ist.

**Cornelia Frey, Moderatorin n-tv der Börse**

„... Ein schwieriges Thema, hervorragend besetzt und sehr gut moderiert: Chapeau..., ich werde es weiter erzählen...“

**Thoralf Bock, Henkel**

„... vielen Dank für die äußerst interessant und kurzweilig moderierte Veranstaltung. Ich habe für meine Arbeit eine Menge neuer Impulse mitnehmen können. Eine sehr gut besetzte Diskussionsrunde und eine rundherum gelungene Veranstaltung. Kompliment!

**Thomas Geiling**, Geschäftsführer almato GmbH, Tübingen

„... Der Abend war für mich nicht nur interessant, sondern auch lehrreich. Die rege Diskussion zeigte den Bedarf an diesem Thema.

**Dorothea Haller-Laible**, Geschäftsführerin Haller GmbH + Co. KG

„...Den Abend habe ich als sehr informativ und anregend empfunden. Bestimmt werde ich den ein oder anderen Gedanken in meine Tätigkeit einfließen lassen. ...“

**Louis-Ferdinand Rey**, GAD eG, Key Account

**Sie möchten  
den M-Talk  
fördern?  
Ich freue mich  
auf Ihren  
Anruf.**



Eine Idee  
zu **haben**  
ist einfach.

Eine Idee  
**erfolgreich**  
**umzusetzen,**  
ist einfach gut.



# Anke Fabian

Beraterin Trainerin Moderatorin

Volksgartenstraße 10

D-40227 Düsseldorf

0211 . 7 20 66 91

0160 . 97 3003 74

[ankefabian@inspirational-quality.de](mailto:ankefabian@inspirational-quality.de)

[www.inspirational-quality.de](http://www.inspirational-quality.de)